

## Wie das Handwerk im Ahrtal um Nachwuchs wirbt

**Deutschlandweit fehlen Fachkräfte im Handwerk – auch im Ahrtal, wo eine Flut im Jahr 2021 viele Häuser zerstört hat. Mit einem Projekt sollen dort handwerkliche Ausbildungsberufe für junge Menschen interessanter werden.**

Die Schule ist zu Ende – und dann? Viele junge Menschen möchten studieren oder ins Ausland gehen. Andere machen ein **Freiwilliges Soziales Jahr**. Für eine Ausbildung im Handwerk entscheiden sich wenige. Dabei ist der **Mangel** an Nachwuchs dort besonders groß. Etwa die Hälfte der Betriebe findet nicht genug Auszubildende. Aber wie **gewinnt** man junge Menschen **für** handwerkliche Berufe?

Eine Idee dazu kommt aus dem Ahrtal. Hier werden sehr viele Fachkräfte aus dem Handwerk gebraucht, weil das Tal 2021 von einer schweren Flut getroffen wurde. Häuser mussten repariert, **abgerissen** oder neu gebaut werden. Auch zwei Jahre später gibt es noch viel Arbeit. **Im Rahmen** des Projekts „**Aufbau-Ahr – Freiwillige Aufbauzeit im Ahrtal**“ können junge Menschen seit März 2022 beim Wiederaufbau helfen und dabei verschiedene Handwerksberufe ausprobieren – für 470 Euro im Monat plus Unterkunft.

Constantin Sper kommt aus dem Ahrtal, auch seine Familie war von der Flut **betroffen**. Nach dem Abitur hat er bei der **Beseitigung** der Schäden geholfen. Dann begann er ein Studium, denn in seiner Familie hat jeder studiert. Doch ganz glücklich war er damit nicht. „Ich hatte vorher schon die Idee, ein Handwerk zu lernen“, erzählt er. Ein Maler, der am Haus der Familie arbeitete, erzählte ihm von dem Projekt. So lernte er den **Schreiner** Alexander Lehnhoff kennen, bei dem er nun mitarbeitet.

Lehnhoff hat selbst keine Nachwuchssorgen. „Dieser Mangel an **Lehrlingen** in den anderen Betrieben liegt gar nicht unbedingt daran, dass es zu wenig oder zu schlechte Lehrlinge gibt“, vermutet er, „sondern dass die Betriebe **sich** nicht genug **auf** die Lehrlinge **einlassen**.“ Für ihn sind Mitarbeiterführung und ein gutes Team wichtig. Das **spricht sich herum**, glaubt er. Er ist optimistisch, dass er auch in Zukunft Nachwuchs finden wird – anders als Betriebe mit **veralteten** Führungssystemen.

*Autorinnen: Insa Wrede; Arwen Dammann*

## Glossar

**Handwerk, -e** (n.) – der berufliche Bereich, in dem man vor allem mit seinen Händen arbeitet; hier auch: die verschiedenen Handwerksbetriebe

**um jemanden werben** – versuchen, jemanden für etwas zu gewinnen

**Nachwuchs** (m., nur Singular) – hier: junge Menschen, die einen Beruf neu anfangen

**Fachkraft, -kräfte** (f.) – jemand, der gut ausgebildet und für eine Arbeit qualifiziert ist

**Flut, -en** (f.) – hier: eine große Menge Wasser, die eine Region zerstört

**Freiwilliges Soziales Jahr** (n., nur Singular) – ein Programm, bei dem (meist junge) Menschen für eine bestimmte Zeit für wenig Geld in sozialen Projekten mitarbeiten

**Mangel** (m., hier nur Singular) – hier: die Tatsache, dass von etwas zu wenig da ist

**jemanden für etwas gewinnen** – jemanden überzeugen, etwas zu tun

**etwas ab|reißen** – ein Gebäude oder Ähnliches absichtlich zerstören

**im Rahmen** (+ Genitiv) – in Zusammenhang mit; anlässlich

**Aufbau** (m., nur Singular) – hier: die Reparatur von Häusern, Straßen u. Ä.

**freiwillig** – so, dass man etwas ohne Bezahlung macht, obwohl man es nicht muss

**betroffen** – hier: so, dass man ein bestimmtes Problem hat

**Beseitigung** (f., nur Singular) – die Arbeit, mit der man dafür sorgt, dass etwas nicht mehr da ist

**Schreiner, -/Schreinerin, -nen** – eine Person, die zum Beispiel Möbel aus Holz baut

**Lehrling, -e** (m.) – veraltet für: der/die Auszubildende

**sich auf jemanden ein|lassen** – hier: jemandes Interessen berücksichtigen

**sich herum|sprechen** – von einer Person zur nächsten weitererzählt werden

**veraltet** – nicht mehr modern